

FC-Maur-Dorfturnier: Klein und fein

Erneut ein tolles Wochenende für das FC-Maur-Dorfturnier

Wie man ein erfolgreiches Grümpelturnier plant und durchführt, wissen die Verantwortlichen des FC Maur bestens. Was es aber noch dazu braucht, ist tolles Wetter, was am vergangenen Samstag und zum Teil auch am Sonntag der Fall war.

Sandro Pianzola



«Looney Tune» Lola Assia mir Glücksnr. 13.

Wie der Name verrät, ist das traditionelle Turnier des FC Maur kurz vor den Sommerferien stets ein Dorf-Highlight. Auch wenn in diesem Jahr kein Promi-Fussballspiel durchgeführt wurde – dieses findet jeweils alle zwei Jahre statt – wurde der

Mannschaftssport gross-geschrieben. Der ursprüngliche Gedanke, dass jedermann mitmachen kann, lebt nach wie vor. Doch melden sich auch immer mehr Fussballer an, die mit gut eingespielten Teams um Ränge und Medaillen kicken. Der Fussballclub sucht mit verschiedenen Bestimmungen und Richtlinien bei der Anmeldung ein ausgeglichenes und faires Turnier bieten zu können.

Grosse Bemühungen

Die Verantwortlichen des FC Maur – der grösste Verein in unserer Gemeinde auf die Mitgliederzahl bezogen – gaben sich mit allem erneut viel Mühe und stellten die knapp zwei Tage ein kleines, aber sehr feines Dorfturnier auf die Beine. Und dabei fehlte an diesem Anlass nichts. Ein kleines Festzelt bot kühlenden Schatten bei den warmen Temperaturen des Samstags, Getränke und die üblichen bekannten Verpflegungsmöglichkeiten fehlten nicht. Mit dabei waren auch unzählige Helferinnen und Helfer, die meist mit dem FC Maur in Verbindung stehen oder deren Kinder selbst auf dem Rasen um Tore und Punkte kämpften.

Auffallend war auch, wie viele Teams sich doch recht professionell auf dem kleinen Spielfeld bei der Turnhalle in der Looren aufstellten. Leuchtblaue oder ne-



Drei Spieler studieren den Gegner.

(Fotos: pi)

ongelbe Fussball-Shirts vermittelten den Eindruck von kleinen «Profis». Da fiel es direkt auf, wenn auch mitunter Mädchen mit selbstgebastelten und bemalten T-Shirts um das runde Leder fighteten. Und schlussendlich gab es auch Sieger, die typisch aus der Gattung «Grümpelturnier» stammten, was beweist, dass die professionelle Tenüwahl keine Garantie für den Sieg darstellt.

Weniger Zuschauer

Bei den Zuschauern fiel auf, dass doch gegenüber den Vorjahren weniger Besucher sich in der Looren trotz des sehr guten Wetters einfanden. Zählt man Eltern, Verwandte und Club-Verantwortliche ab, bleibt ein kleiner Rest übrig, was doch nachdenklich stimmen kann, wie wenig Interesse ein Teil der Bevölkerung am Gemeindegeschehen zeigt. Durchaus möglich, dass ein lokales Überangebot an Ver-



Spiel-Analyse unter Mannschaftskollegen und Freunden.

anstaltungen vorhanden ist, was auch das Binzer Dorffäscht in diesem Jahr ausfallen liess. Eine Beteiligung am Dorfleben und am Dorfgeschehen sowie der Verzehr einer Bratwurst mit einem kühlenden Getränk wäre ein anerkennender Ansatz, den Organisatoren für ihren grossen Einsatz zu danken.

Naturnähe als Zugpferd

Aus den Verhandlungen des Gemeinderates Maur

9 von 10 in Maur neu Zuziehenden nennen den kurzen Weg ins Grüne als ausschlaggebenden Grund für den Zuzugsentscheid. Dies geht aus einer repräsentativen Befragung der im letzten Jahr Zugezogenen hervor.

Das Statistische Amt des Kantons Zürich führte die Befragung in 23 Gemeinden der Kantone Zürich und St. Gallen durch. Die Rücklaufquote aller angefragten Maurer Haushalte lag bei 34 %. Als Top-Gründe für einen Zuzug nach Maur wurden genannt:

- Naturnähe (89 %)
- Steuerfuss (82 %)
- Sicherheit (81 %)
- Sauberkeit (81 %)
- Nähe zu Arbeitsort (70 %)

55 % der Haushalte bezeichnen Maur als Wunschwohntort und 88 % haben vor, langfristig zu bleiben.

Im Vergleich zu anderen Gemeinden, die sich an der Umfrage beteiligt haben, weist Maur den höchsten Attraktivitätswert auf. Die tiefe Steuerbelastung wird mehr als bei allen anderen Gemeinden als ausschlaggebender Grund der Wohnortswahl angegeben. Vergleichsweise selten werden das soziale Umfeld und das Bildungs- und Betreuungsangebot als Zuzugsgründe genannt. Nicht überraschend wird die Erreichbarkeit als unterdurchschnittlich bewertet.

Vormundschaftswesen wird an Kindes- und Erwachsenenschutzbehörde Dübendorf abgegeben

Aufgrund zwingender Bundesvorschriften müssen die Vormundschaftsbehörden auf den 1. Januar 2013 professionalisiert werden und heissen fortan Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden (KESB). Die Gemeinden Maur, Fällanden und Wangen-Brüttisellen haben sich dazu mit der Stadt Dübendorf zu einem KESB-Kreis zusammengeschlossen. Dübendorf hat als Sitzbehörde die neue KESB unter der Leitung von Herrn lic. iur. Corsin Hofmann als KESB-Präsident bereits ernannt. Die KESB wird laufende Fälle aus Maur bereits ab September 2012 übernehmen und entscheidet ab 1. Januar 2013 in alleiniger Zuständigkeit über Massnahmen im Kindes- und Erwachsenenschutz. Der Gemeinderat hat den KESB-Anschlussvertrag vorbehaltlich der regierungsrätlichen Zustimmung genehmigt.

Neues Buswartehäuschen Looren

Der Elternrat Looren hat schon seit längerer Zeit die Erstellung eines gedeckten Unterstands bei der Bushaltestelle Looren

(Buslinie 747) gefordert. Aufgrund der Eigentumsverhältnisse und der zonenrechtlichen Einschränkungen kann eine solche Baute nur bei der südseitigen Haltestelle errichtet werden. Der Gemeinderat hat dafür einen Kredit von Fr. 21'000 bewilligt. Mit Rücksicht auf Planungsunsicherheiten wegen der laufenden Entwicklungsplanung Looren wird die Metallkonstruktion so ausgeführt, dass sie später an einen anderen Standort verschoben werden könnte. Das Wartehäuschen sollte bis zum Beginn des neuen Schuljahrs montiert werden können.

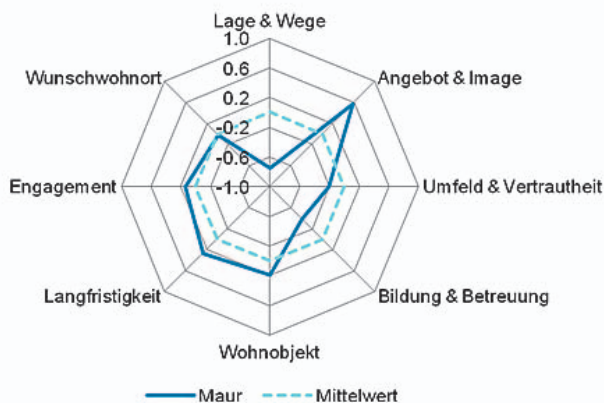
Herbst-Gemeindeversammlung findet statt

Für die auf den 13. September 2013 terminierte Versammlung liegen mit Sicherheit mehrere beschlussreife Geschäfte vor.

So soll die kommunale Personalverordnung mit einer Teilrevision so ergänzt werden, dass der Gemeinderat die Kompetenz zur Wahl der Pensionskasse hat. Damit erhält er den nötigen Handlungsspielraum, um nach sorgfältiger Prüfung des neuen Versicherungsvertrags der BVK Personalvorsorge des Kantons Zürich sowie konkreten Alternativangeboten zu entscheiden, ob ein Verbleib oder ein Wechsel der Pensionskasse vorteilhafter ist. Ein allfälliger Austritt aus der BVK müsste bis Ende November 2012 erfolgt sein. Gleichlautende Änderungen ihrer kommunalen Personalreglemente haben Gemeindeversammlungen in verschiedenen Bezirksgemeinden bereits beschlossen.

Daneben ist über einen Baukredit für die Quellsanierung Ebmatingen in der Höhe von Fr. 550'000 zu befinden.

Wahrscheinlich kommen noch ein oder zwei weitere Geschäfte auf die Traktandenliste, die der Gemeinderat im Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht definitiv verabschiedet hat.



Grafik: Statistisches Amt Kanton Zürich

Kurznotizen aus dem Gemeinderat

- An den Unterhalt der Flurwege und -strassen im Jahr 2011 wurde der Unterhaltsgenossenschaft Maur ein Beitrag von Fr. 67'406 ausgerichtet.
- Der Gemeinderat hat den Prüfungsbericht des kantonalen Gemeindeamts zur Jahresrechnung 2011 erfreut zur Kenntnis genommen. Die professionelle Prüfstelle bestätigt darin eine korrekte Rechnungsführung und beschränkt sich auf vereinzelte Hinweise und Empfehlungen.
- Der Bezirksrat Uster hat an seiner Visitation vom 21. Mai 2012 verschiedene Bereiche der Gemeindeverwaltung stichprobenartig geprüft und konnte dabei ebenfalls eine ordnungsgemässe Geschäftsführung feststellen.
- Die Stationsstrasse, Scheuren, wird samt Werkleitungen erneuert. Gemeinderat und Werkkommission genehmigten für die Sanierung von Fahrbahn, Wasser- und Kanalisationsleitungen Kredite von total Fr. 360'000. Die Toller & Loher AG, Uetikon a.S., erhielt zu Fr. 222'000 den Zuschlag für die Bauarbeiten, welche von Mitte August bis Anfang November 2013 ausgeführt werden. Während dieser Zeit muss die Strasse ganz gesperrt werden.
- Im Gebiet Chalen, Ebmatingen, wird ein neues Druckwasserpumpwerk gebaut. Die Gemeindeversammlung hat im vergangenen März den Baukredit von Fr. 660'000 bewilligt. Gleichzeitig mit dem Bau der neuen Anlage werden in der Chalenstrasse, zwischen Bergacher- und Steinmüristrasse, Werkleitungen neu erstellt und die Fahrbahn wird saniert. Dafür haben Gemeinderat und Werkkommission Kredite von Fr. 580'000 bewilligt. Die Bauarbeiten wurden wie folgt vergeben: Tiefbau zu Fr. 221'000 an die Brunner Erben AG, Zürich; Baumeister zu Fr. 81'000 an Gadola AG, Egg; Rohrinstallationen zu 169'000 an Jucker AG, Pfäffikon ZH; Sanitärinstallationen zu 58'000 an Petrig AG, Hegnau; Steuerung zu Fr. 120'000 an Rittmeyer AG, Baar; Elektroinstallationen zu Fr. 55'000 an EKZ; Pumpen zu Fr. 25'000 an Grundfos AG, Fällanden; Druckschlagdämpfer zu Fr. 23'000 an Oler AG, Düringen. Die Bauarbeiten werden von August bis Dezember 2013 ausgeführt.

spirit&soul: Einem Bankräuber vergeben können

Feine Musik mit Gigi Moto und ein spezieller Gast



Ein toller spirit&soul-Gottesdienst mit Gitarrist Jean-Pierre von Dach, Sängerin Gigi Moto, (Fotos: pi) Pfarrer Kurt Gautschi und Gast Rudolf Szabo.



Schweizer Sängerin Gigi Moto singt sich beim Spirit&Soul-Gottesdienst in die Herzen der Zuhörer.

Pfarrer Kurt Gautschi versteht es immer wieder aufs Neue, Gäste einzuladen, die mit ihrer Geschichte oder ihrem Erlebten die spirit&soul-Besucher in den Bann ziehen. So auch vergangenen Sonntag mit Rudolf Szabo, einem ehemaligen Bankräuber. Der musikalische Rahmen kam von Pop-Sängerin Gigi Moto.

Sandro Pianzola

Der Singsaal des Schulhauses Aesch war an diesem Sonntagmorgen nicht ganz bis auf den letzten Sitzplatz gefüllt. Leider. Denn das Thema «vergib mir» war sehr berührend und emotional.

Top Acoustic Pop

Das musikalische Programm wurde gestaltet durch die Schweizer Pop-Sängerin Gigi Moto mit ihrem Lebenspartner Jean-Pierre von Dach an der akustischen Gitarre. Was die beiden auf- und vorführten, war hohe Kunst des akustischen Pop. Gigi Moto, mittlerweile seit Jahren ein Garant für tolle Musik, sang sich in die Herzen der Zuhörer. Mit feiner und doch kräftiger Stimme paarte sich der Sound mit der Gitarre zu einer Harmonie, die unter die Haut ging. Die Musik passte hervorragend zum Rahmenprogramm und zum Thema «vergib mir».

Vom Bankraub zur Reue

Sehr interessant war der Talk-Gast von Pfarrer Kurt Gautschi. Rudolf Szabo hat eine Vergangenheit, wie selten jemand in der Öffentlichkeit zum Thema macht und so frei darüber erzählt. Kurt Gautschi führte das Gespräch mit der Bemerkung an, dass jeder wisse, wie man ein Bankdirektor wird, jedoch ein Bankräuber, eher nicht. Und aus diesem Grund alleine waren die Erklärungen und die Schilderungen von Rudolf Szabo sehr berührend. Durch viele Umstände in eine beinahe ausweglose Situation geraten mit Geldmangel und Konkursen, sah der heute 52-Jährige keinen anderen Weg, als eine Bank zu überfallen. Für diese Tat sass er rund neun Jahre in Haft und hat nach seiner Entlassung ein neues Leben gefunden, dank dem Vergeben. In den neun Jahren Halt hat er seine Schwäche zu seiner Stärke formiert und leistet heute einen wichtigen Beitrag gegen Aggressionen.

Offen und ehrlich

Auf die Fragen von Kurt Gautschi antwortete Rudolf Szabo mit einer unglaublichen Offenheit, die viele Zuhörer tief traf. Auch sein Bekenntnis, dass er mit seinem Banküberfall sehr viel Leid verursacht hat, liess ihn bis heute zu dem werden, was er heute verkörpert. Im Speziellen berührte ihn vor allem das Ereignis,

dass nach seinem Überfall eine Frau einen Schlaganfall erlitt, aufgrund seines Überfalls, so Szabo. Dank der Hilfe einer Therapeutin und auch des christlichen Glaubens verkörpert Rudolf Szabo heute eine Person, die alle Stufen der Tiefen des Lebens durchlaufen hat. Umso mehr ist er heute in der Lage, Jugendlichen bei der Verarbeitung von Aggressionen zu helfen und sie zu beraten. Dies war ein Prozess, der Jahre in Anspruch nahm, jedoch dem Ex-Häftling zu einem Wiedereinstieg in ein neues Leben verhalf.

Nach dem Gespräch fand Pfarrer Kurt Gautschi die richtige Fortsetzung, die er mit feinem Witz und Verständnis rüberbrachte. Die Geschichte mit den Kartoffeln, die für jeden eine sein soll, dem man noch nicht vergeben hat. Bildlich wurde den spirit&soul-Besuchern vermittelt, dass eine zu grosse Last von Kartoffeln eben nicht das Richtige ist im Leben. Darum soll man auch lernen können, den Leuten zu vergeben. In welcher Situation auch immer. Wer zu viel negativ denkt, kommt von dem Negativen nicht los und kann demzufolge auch nicht vergeben.

Das Schöne an den spirit-&soul Gottesdiensten ist, dass man stets mit einer guten Überzeugung zurück in den Sonntag kehrt und sich zum Ziel setzt, die Ratschläge von Kurt Gautschi sich mal wieder richtig zu Herzen zu nehmen.

«Was wir vermissen, ist die gutgehende Bürokratie der Schweiz!»

Die Familie Schindler Eggli aus Maur hat viel gewagt und in ihrem neuen Heimatland Italien viel gewonnen



La famiglia Schindler Eggli insieme an ihrem Wahlheimatort Piemont. (Foto: zvg)

Es gibt immer wieder Maurmer, denen es hier zu eng wird, die etwas Neues in der Ferne ohne eine grosse Absicherung wagen wollen. Wie geht es ihnen dabei, was machen sie für Erfahrungen. Babette Schindler Eggli stellt sich den Fragen der «Maurmer Post».

Interview: Christoph Lehmann

Sie sind mit Ihrer Familie vor 6 Jahren ins Piemont ausgewandert. Was trieb Sie dazu?

Nachdem mein Mann und ich während 10 Jahren im städtischen Gesundheitsdienst tätig waren, hatten wir das Bedürfnis, etwas Eigenes aufzubauen, ein eigenes Stück Land zu besitzen und ein altes Gemäuer zu kaufen und zu renovieren.

Als wir dann ein Gebäude gefunden und es renoviert hatten, wurde unsere jüngste Tochter Nini schulreif und wir beschlossen den Umzug. Die Renovation des Hauses und Grundstückes hat uns viel Idealismus und auch Muskelkater abverlangt. Zusammen mit Freunden haben wir diese Arbeiten erledigt und zusammen viel Freude erlebt. Der Muskelkater und die Freunde sind uns geblieben und am Renovieren sind wir immer noch.

Sind Sie und Ihre Familie in der neuen Heimat gut empfangen worden, fühlen Sie sich wohl?

Im Bel Paese sind die Bambini bekanntermassen ja das Grösste. Über unsere Kinder haben wir sofort guten Kontakt geschlossen. Wir haben so Freunde, auf die wir uns jederzeit verlassen können, gewonnen. Dies gilt heute in der Krise Italiens noch weit mehr und auch deshalb, weil es die Leute ja schon seit längerem gewohnt sind, ohne einen funktionierenden Staat auszukommen und sich

gegenseitig zu helfen. Wir lieben es hier, mehr oder weniger zu tun und lassen wie es uns beliebt. Unsere Kinder können sich nach Herzenslust austoben; vor allem jetzt in den rund 3 Monate dauernden Sommerferien. Mein Mann Werner hat wieder seinen alten Beruf als Sanitärinstallateur und Spengler aufgenommen und sich hier selbstständig gemacht. Ich selber werde nach einem kurzen Abstecher im Spital Uster meine berufliche Laufbahn auch selbstständig fortsetzen. So können wir selber einteilen, wie viel wir in Wald, Feld, Haus und Garten präsent sein wollen.

Was vermissen Sie aus Ihrer alten Heimat?

Einige Esswaren wie Cenovis, Paprikachips, Apfelmost, Bündner Fleisch und natürlich Schoggi – keine Angst aber, wir werden von Freunden damit versorgt. Am meisten vermissen wir aber die besser funktionierende Schweizer Bürokratie!

Haben Sie noch regen Kontakt zu Maur?

Ja, regelmässigen sogar. Unser Grossvater wohnt ja noch in Maur. Und auch sonst Freunde und Bekannte.

Was machen Sie im Piemont?

Unser Land besteht aus vielen Terrassen, darauf sind wir seit vielen Jahren am Anpflanzen von Obstbäumen und Kräutern. Unser Wald versorgt uns mit dem Holz, das wir für unseren Zentralheizungsherd brauchen. Das ist mit viel Arbeit verbunden. Wir versuchen, so gut es geht, so weit es geht, so viel es geht unabhängig zu sein.

Sie kommen auch dieses Jahr wieder an die Maurmer Chilbi mit einigen piemontesischen Spezialitäten – Was genau bringen Sie mit?

Haselnusskuchen. Wir wohnen in der Hauptstadt der Haselnüsse. Sie werden geröstet, wodurch sie ein wunderbares Aroma erhalten. Den Haselnusskuchen dazu machen Freunde von uns.

Wir pflanzen auch Safran an und hoffen, dass die Ernte bald so gross sein wird, dass wir davon verkaufen könnten. Dann machen wir eigenen Pesto Rosso und Kräutersalz, das im selbstgebauten Solartrockner schonend getrocknet wird. Wir vertreiben aber auch Honig und Reis von Freunden. Offen gibt es bei uns noch die feinen Haselnüsse, getrocknete Tomaten, Steinpilze, Reis und Trüffelöl.

Kann man diese Produkte auch sonst – neben der Chilbi – erwerben und bieten Sie auch Ferien an?

Unsere Produkte gibt es nur am «Chilbimärt», bis auf die Haselnüsse, die können im Hofladen der Familie Bachofen bezogen werden. Ferien können leider nur Freunde bei uns machen, da wir nur zwei Gästezimmer haben und man für die Nasszellen immer in den unteren Stock gehen muss. Wir kennen aber viele gute Adressen.

Mehr Infos auf: www.terrasulite.it

Info

Babysitterdienst Gemeinde Maur

Suchen Sie einen Babysitter?

Der «Pro-Knirps-Babysitterdienst» des Ortsvereins Binz-Ebmatingen hilft Ihnen bei der Vermittlung. Verantwortungsbewusste, teilweise vom Schweizerischen Roten Kreuz ausgebildete junge Leute im Alter von 13 bis 18 Jahren stehen als Babysitter zur Verfügung. Die Jugendlichen stehen werktags in der Nachmittags- und Abendzeit sowie auch an den Wochenenden zur Verfügung. Der Richtpreis für das Babysitten ist neu zwischen Fr. 7.– bis 9.– pro Stunde, ab 18 Jahren mindestens Fr. 10.–. Natürlich liegt es in Ihrem Ermessen, diesen Tarif anzupassen, je nach Anzahl der Kinder, dem Aufgabenbereich, der Verantwortung und Ihrem persönlichen Budget. Für besondere Aufgaben, wie Hüten mit Übernachtung, können individuelle Abmachungen getroffen werden (z.B. Pauschale).

Babysittervermittlung: Manuela Hüssy, Bachtobelstr. 17, 8123 Ebmatingen, Tel. 044 980 26 85, huessy@ggaweb.ch

Die Maurmer Post erscheint jeden Freitag

Ausfallnummern:

27. Juli und 3. August (Sommerferien)

12. Oktober (Herbstferien)

28. Dezember (Weihnachtsferien)

**Jungseniorenwanderung
Mürtschen – Murgseefurggel –
Murgsee – Murgtal**

**vom Donnerstag, 19. Juli 2012
(Verschiebungsdatum 26.7.12)**

Unsere Juli-Wanderung führt uns in eines der schönsten Täler der Schweiz, das Murgtal.

Nach dem Morgenkaffee im Café Oess bringt uns ein Privatbus in rund 30 Minuten steil hinauf bis zum Parkplatz Merlen, wo unsere Rundwanderung beginnt.

Anders als letztes Jahr geplant, wandern wir diesmal im Gegenuhrzeigersinn. Dadurch vermeiden wir den steilen Abstieg am Schluss hinunter zum Parkplatz. Durch diese Änderung ergibt sich zu Beginn unserer Wanderung ein knapp einstündiger recht steiler Anstieg bis zum flachen Gsponbachtal. Wir folgen dem sehr natürlichen Bach mit imposantem Wasserfall durch rege genutzte Viehweiden. Der Weg ist bei jeder Witterung recht sumpfig. Wir gewinnen langsam an Höhe, am unteren Mürtschen vorbei bis zum Fuss der Murgseefurggel. Nach einem letzten Anstieg erreichen wir nach

rund 4 Stunden den höchsten Punkt auf der Murgseefurggel, dem Übergang ins Murgtal. Dort nehmen wir unser Picknick ein.

Der Weg führt weiter hinunter zum oberen Murgsee und dann durch den Naturpark Murgsee mit den wunderbaren Arvenwäldern und Feldern von Alpenrosenstöcken und Sommer-Bergblumen, die wir schon zuvor beim Aufstieg bewundern konnten. Bald sehen wir in der Tiefe den spiegelglatten unteren Murgsee.

Der Rest der Wanderung geht stetig bergab an einzelnen Höfen vorbei, bis wir wieder unseren Ausgangspunkt, den Parkplatz Merlen, erreichen. Wanderzeit ca. 5 1/2 Stunden, Aufstieg und Abstieg je 936 m. Hohe Wanderschuhe sind ein Muss. Wanderstöcke sind empfehlenswert.

Wir treffen uns um 7.00 in Zürich HB am Gleiskopf des Zuges, Abfahrt 7.12 nach Chur. Rückkehr in Zürich HB um 18.48.

Der Wanderleiter nimmt gerne eure Anmeldungen bis Montag, 16.7., 19.00 Uhr

unter Tel. 044 980 25 01 entgegen. Bitte um Angabe ob Verschiebungsdatum vom 26.7. auch passt. Über die Durchführung gibt der Wanderleiter am Mittwoch, 18.7., ab 12.00 Uhr Auskunft.

Der Wanderleiter, Hanspeter Suter

**Freizeitkurse Maur – NEU
Italienisch Conversazione
für Anfänger/innen**

Nach den Sommerferien findet neu ein Italienisch-Kurs für Anfänger/innen statt. Es hat noch freie Plätze!
Kursort: Schulhaus Pünt, Maur
Kurstag: Dienstag
Zeit: 19.00–20.30 Uhr
Kursleiterin: Francesca Ciliberto
Kursgeld: Fr. 250.– (+ Lehrmittel)
Daten: Dienstag, 28. Aug., 4./11./18./25. Sept., 2./23./30. Okt., 6./13./20./27. Nov., 4./11. Dez. 2012 (14 Abende).
Anmeldungen werden bis spätestens 25. Juli 2012 mit dem offiziellen Anmeldeformular entgegengenommen. Das Anmeldeformular finden Sie auf der Homepage der Gemeinde Maur unter www.maur.ch, Bildung, Freizeitkurse Maur, Kursangebot. Es gelten die allgemeinen Bestimmungen. Schule Maur

**Mr. Kwitonda – eine Gorillafamilie
in Rwanda – Wochenkurs Nr. 4007**

An den Hängen der Virunga-Vulkane in Afrika leben die Berggorillas. Eine dieser Familien ist die von Mr. Kwitonda. Mr. Kwitonda ist der grösste Berggorilla der Welt und es gibt viel über ihn und die Menschen, die rund um den National-

park leben, zu erzählen. Wir kochen zusammen afrikanisches Essen, lernen die Spiele der rwandischen Kinder kennen und hören Geschichten und die Musik Rwandas. Beim Besuch im Botanischen Garten in Zürich erfahren wir mehr über die Pflanzen Ostafrikas und mit einem Zoobesuch schliessen wir unsere Woche ab.



Anmeldung:

Auf der Webseite
<http://www.ferienplausch-uster.ch>

Kursleitung: Brigitta Straub

Homepage: www.treffpunkt-maur.ch

Alter: 6–12 Jahre

Kurszeit: 6.–9. 8., 9.30–16.30
10. 8., 9.00–16.30

Kosten: 155.– inkl. Verpflegung

Kursort: Jugend- und Freizeithaus
Maur, Looren,
8127 Forch

Bemerkung: Nicht geeignet für Kinder mit einer Hundehaar-Allergie. Treffpunkt am Dienstag, 7. August 2012, 9.30 Uhr, Station Forch, Treffpunkt am Freitag, 10. August 2012, 9.00 Uhr Zoo Zürich

Mitnehmen: Regenschutz, Gummistiefel, Hausschuhe, Rucksack, Lunchbox und Feldflasche, Fahrkarte oder Ferienpass zum Botanischen Garten & Zoo, CHF 10.– freiwillige Spende für Gorilla-Projekt

Jugendhaus Maur/Brigitta Straub

Uraufführung des Musicals «Die Unbestechlichen» auf der Forch

Ein zutiefst rührendes und berührendes Abschlusspektakel präsentierte die Klasse 5.16.a von Frau Spangl im Singsaal Aesch

Geldmangel ist der Grund, warum eine kleine Schule von den wohlhabenden Mr. und Ms. Rich gekauft und durch diese Privatisierung vor dem Untergang gerettet werden kann. Die zickige, verwöhnte Tochter Janina Rich erpresst mit diesem Wissen – unterstützt durch ihre Mädchen-Gang – die Lehrerin Ms. Blackomac und glänzt in der Schule plötzlich mit überirdisch guten Noten. Ihren Mitschülern ist dieser unerklärliche Wandel suspekt und sie beschliessen, die Ungerechtigkeit auf ihre eigene Weise aufzudecken.

Am 5. Juli 2012, um 17 Uhr, nach monatelanger, intensiver Planung, war es endlich so weit. Der Vorhang im Singsaal Aesch – zum Bersten voll – öffnete sich zur Präsentation des Schulmusicals «Die Unbestechlichen».

Begonnen hatte alles mit der Idee von Frau Spangl, ihre wirklich talentierte Klasse durch die Produktion eines Musicals auf die Bühne zu bringen. So begann eine spannende und interessante Vorbereitungsphase. Als musikalische Grundlage dienten Songs aus dem bekannten High-School-Musical. Handlung und Choreografie stammten aus der Ideenwerkstatt der Kinder, das Drehbuch verfasste Frau Spangl während ihrer Ferien. Besondere Highlights waren die gesanglichen Leistungen der bei-



Musical-Impressionen, im Vordergrund die beiden Gesangssolisten (links Sheena-Lyn, rechts Pablo)
(Foto: zvg)

den jungen Gesangssolisten Sheena-Lyn Villanueva (sie singt bereits seit ihrem vierten Lebensjahr und möchte gerne Sängerin werden) und Pablo Esquinca (stimm- und ausdrucksstark, sein Ziel ist es, Profitennisspieler zu werden). Die Rolle der Janina wurde durch Jessica Haller – sowohl schauspielerisch als auch optisch – äusserst glaubhaft verkörpert. Marah Ruepp überzeugte durch ihren Part als Janina-Double.

Aber auch alle übrigen Akteure begeisterten das Publikum durch die wunder-

schönen «musical-artigen» Songs, tänzerischen Hip-Hop- und Jazzdanceeinlagen sowie durch ihr schauspielerisches Talent und rührten dadurch so manchen Zuschauer zu Tränen.

Als der Vorhang fiel, sah man auf der Bühne und in den Zuschauerreihen nur fröhliche und stolze Gesichter. Ein grosses Kompliment an alle jungen, motivierten und engagierten Sänger, Schauspieler und Tänzer.

Gaby Raviola-Sprenger und Yvonne Ruepp



Am Montag,
Donnerstag
und Samstag
für Sie da:
Marcella Verrone, Coiffeuse

Coiffeur Neuhof
Rellikonstrasse 2, 8124 Maur
Telefon 044 980 28 75
www.coiffeurneuhof.ch

NEUHOF
COIFFEUR



HALTER AG
Sanitär-Heizung-Klima
Dübendorf & Schwerzenbach

Tel. 044 825 15 62 info@halterag.ch
Fax 044 825 60 21 www.halterag.ch

Ihr Spezialist für Badezimmerumbauten, Heizungssanierungen und Klimaanlage

pedi-fuss Ihre Fusspflegepraxis
Sonja Litschi, dipl. Fusspflegerin, Bachtobelstr. 24, 8123 Ebmatingen
078 795 56 72 / S.Litschi@gmx.ch

| | | |
|--------------|-----------------|----------------------|
| Fusspflege | Fuss French Gel | Wellnessbehandlungen |
| Nagelspangen | Nagelprothetik | Lymphdrainage |

Die **MAURMER POST**
begleitet Sie überall
auf der Welt unter
www.maurmerpost.ch

DAS LAUNISCHE -P-



DER PROFESSOR AUF DER SPITZBANK

MATHIEU

Open Air Kino Uster

bei der Reithalle Buchholz

23. Juli bis 16. August 2012

MO 23.7. INTOUCHABLES, Fd
 DI 24.7. THE BEST EXOTIC MARIAGOLD HOTEL, Edf
 MI 25.7. DER VERDINGBUB, Dialekt
 DO 26.7. BRAVE, D **VORPREMIERE**
 FR 27.7. INTOUCHABLES, D
 SA 28.7. ICE AGE 4, D
 SO 29.7. THE IRON LADY, Edf **2 OSCARS**

MO 30.7. TO ROME WITH LOVE, Edf **WOODY ALLEN VORPREMIERE**
 DI 31.7. TÜRKISCH FÜR ANFÄNGER - DER FILM, D
 MI 1.8. BIENVENUE CHEZ LES CH'TIS, D
 DO 2.8. SALMON FISHING IN THE YEMEN, D
 FR 3.8. THE AMAZING SPIDER-MAN, D
 SA 4.8. INTOUCHABLES, D
 SO 5.8. UN CUENTO CHINO, Sp/af **NR. 1 AUS ARGENTINIEN**

MO 6.8. THE DESCENDANTS, Edf **1 OSCAR**
 DI 7.8. STARBUCK, Fd **VORPREMIERE**
 MI 8.8. DIE KINDER VOM NAPF, Dialekt **GAST: ALICE SCHMID**
 DO 9.8. DIE TRIBUTE VON PANEM - THE HUNGER GAMES, D
 FR 10.8. THE GIRL WITH THE DRAGON TATTOO, D
 SA 11.8. ICE AGE 4, D
 SO 12.8. DRIVE, D

MO 13.8. THE ARTIST, Orig **5 OSCARS**
 DI 14.8. THE DARK KNIGHT RISES, D
 MI 15.8. INTOUCHABLES, D **COOP SUPERCARD NIGHT**
 DO 16.8. DER VERDINGBUB, Dialekt

TICKETPREIS FR. 16.-
 COOP SUPERCARD NIGHT FR. 11.-
 (SUPERCARD VORWEISEN)

OPEN AIR RESTAURANT UND
 ABENDKASSE AB 19.30 UHR GEÖFFNET.
 CHRISTOPH PARTYSERVICE:
www.christoph-partyservice.ch

DIE VORFÜHRUNGEN BEGINNEN
 MIT DEM EINDUNKELN, SIE FINDEN
 BEI JEDER WITTERUNG STAT.
 TICKETS WERDEN NICHT ZURÜCKGENOMMEN.

Erhältlich im iPhone
 App Store

VORVERKAUF AB MONTAG, 2. JULI 2012:
 SBB REISEBÜRO BAHNHOF USTER
 VON MO-SO 9 BIS 18 UHR
 KEINE TELEFONISCHEN RESERVATIONEN!
 TICKETCORNER, COOP CITY
 TICKETS ONLINE: www.open-air-kino.ch

coop  zürische 

DIE HUNDESCHULE

Concanis

SKN-Kurse (obl. Hundehalterkurs)
 Kurse für Junghunde, Familienhunde,
 Erziehungskurse, Einzelunterricht,
 Gruppenunterricht

Diana Gut Zürichstrasse 223
 8122 Binz
 Telefon/Fax 044 980 38 02
 079 209 63 89

info@concanis.ch – www.concanis.ch

FAHRSCHULE HANS FRIEDEN

AUTO & MOTORRAD
 VERKEHRSKUNDE
 MOTORRAD-KURSE



079 437 20 70

www.fahrschule-frieden.ch

Zu vermieten in
Ebmatingen
 per September 2012

2 Büros, total 34 m²
 in Bürogemeinschaft
Miete CHF 850.- inkl. NK,
 inkl. 2 ged. Parkplätze
 Evtl. 1 Büro möglich

Tel. 044 982 30 40
 (Hrn. Rüegg verlangen)

kyBoot Total



Die grösste Auswahl
 finden Sie in
 allen Grössen
 bei uns
 ab Lager

kyBoot
 walk on air

RAUSSER

Telefon 044 823 60 60 | Fax 044 823 60 66
 Lohwisstrasse 50 | 8123 Ebmatingen
 info@rausser.ch | www.rausser.ch

Bauarbeiten mit temporären Verkehrsanordnungen**Aescherbach, Abschnitt Langacherstrasse–Tobelstrasse, Aesch****Sanierung eingedolter Bachabschnitt**

Am 18. Juni 2012 begannen die Bauarbeiten zur Sanierung des eingedolten etwa 150 m langen Bachabschnittes. Die Bauarbeiten werden in 4 Verkehrsphasen durchgeführt. Am 17. Juli 2012 beginnt die 2. Verkehrsphase:

- Ab der Aeschstrasse bleibt die Zu- und Wegfahrt Im Bränneli gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Eggenbergstrasse–Tobelstrasse und ist signalisiert.
- Ab der Aeschstrasse ist die Einfahrt in die Langacherstrasse erlaubt. Jedoch ist die Ausfahrt verboten.
- Ein Lichtsignal wird bis Anfang September 2012 in der Aeschstrasse die Durchfahrt regeln.

Die gesamten Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2012.

Neugutstrasse, Uessikon-Egg Strassensanierung

Seit dem 9. Juli 2012 wird die Strasse mit dem Strassenaufbau und der Entwässerung saniert. Der Bachdurchlass Zieglerholzbach wird vergrössert.

Die Neugutstrasse ist für den Durchgangsverkehr gesperrt. Die Umleitung erfolgt über die Rellikonstrasse und die Rällikerstrasse (Egg). Je nach Baufortschritt ist die Zufahrt zu den Anliegern von Uessikon oder von Egg her erschwert möglich bzw. gesperrt.

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Mitte Oktober 2012.

Regenbecken Ebmatingen, Ende Lohwisstrasse, Ebmatingen**Sanierung**

Die 2. Bauetappe hat am 18. Juni 2012 begonnen. Die abwassertechnische Sanierung der ehemaligen Kläranlage dauert bis etwa Mitte Dezember 2012.

Strassenabwasser-Behandlungsanlage SABA Nr. 2, Forchstrasse A52, Maur**Retentionsfilterbecken Heubergbach**

Anfang Mai 2012 begannen die Bauarbeiten der neuen Strassenabwasserbehandlungsanlage (SABA). Diese filtert Verschmutzungen vom Strassenabwasser der Forchstrasse (Reinigung) und verzögert die Einleitung in den Heubergbach (Retention). Die Bauarbeiten mit Bodenmaterialien sind witterungsabhängig.

In der Bachlenstrasse, Eggstrasse bis Forchstrasse, muss infolge vorangegangener ungünstiger Witterung weiterhin mit erhöhtem Bauverkehr und zeitweiligen Verkehrseinschränkungen gerechnet werden.

Die Bauarbeiten dauern voraussichtlich bis Ende Oktober 2012.

Die Bauherrschaften, die Bauleitungen und die Bauunternehmer werden bestrebt sein, die Arbeiten zügig voranzutreiben und die Behinderungen so kurz wie möglich zu halten. Für die Umtriebe wird um Verständnis gebeten.

Gemeinde Maur
Abteilung Hoch-/Tiefbau

«Sagenhafter» Nachmittag

Auf Einladung der Museen Maur las Gerda Zangger Sagen und Geschichten vor

Christoph Lehmann

Der Burghof präsentierte sich von seiner romantischen und vor allem sehr sonnigen Seite. Traditionsgemäss veranstalteten die Museen Maur am letzten Samstag vor den Sommerferien eine Lesung mit Gerda Zangger, die dem Maurmer Publikum bestens bekannt ist. Auf der Affiche standen Zürcher Sagen und originelle Kirchengeschichten aus den letzten Jahrhunderten im Zusammenhang mit der noch laufenden Ausstellung «500 Jahre Maurmer Kirchengeschichten». Das Publikum kam zahlreich. Die Vorleserin erklärte vor der Lesung, vorgetragen durch die Stimme von Dr. Bruno Weber, dass nur derjenige die Sagen verstehen würde, der in ihr nicht bloss Gedichtetes, sondern auch Wahres erkennen würde. Die Sagen entstanden ursprünglich durch mündliche Überlieferungen und veränderten sich durch die Zeiten entsprechend. Durch die Aufklärung und die später einsetzende Industrialisierung wurde ihnen aber allmählich der Garas gemacht und nur ein Bruchteil von ihnen hat überhaupt überlebt. In der Sage gibt es oft Gruseliges, das aber überwunden werde und so den Menschen Halt, Heimat gäbe, so Zangger weiter. Nach dem kurzen Einführungstext kamen sozusagen die Sagen zum Tragen. Von vielen Bauersleuten war da die Rede,

die mit dem Klerus oder dem Landvogt Salomon Landolt (keiner urteilte strenger, aber auch keiner gerechter!) in Konflikt kamen. Von den Uessiker Eglis bis zum Fälländner Schmied Meier, der sein gotteslästerndes Unwesen trieb und von dem man glaubte, dass der Leibhaftige seiner habhaft wurde und ihn mit sich in die Lüfte von Maur nahm, wo er mit unmenschlichen Lauten überall Schrecken

verbreitete; alle kamen vor. Auch das berühmte «Jus primae nocti», das laut Berichten zuletzt in Uessikon angewendet wurde und damit europäische Aufmerksamkeit genoss, kam vor und ebenso die Zürcher Stadtheiligen Regula, Felix und deren gemeinsamer Knecht Exuperantius. Ein sagenhafter Nachmittag in einem Burghof, in dem die Zeit still gestanden schien.



Gerda Zangger liest Sagen und Geschichten aus dem Züribiet.

(Foto: cl)

WOHNEN IN MAUR AM GREIFENSEE

An sonniger und absolut ruhiger Lage werden 10 Eigentumswohnungen, aufgeteilt in zwei Mehrfamilienhäusern, realisiert. Dank Minergiestandard profitieren Sie von tiefen Nebenkosten. Alle Wohnungen zeichnen sich durch ideale Grundrisse sowie moderne und zeitgemässe Ausstattungsmerkmale aus.

| | | | | | |
|-------------|--------------------|--------------|------------------------|--------|-------------|
| Drei | 3½-Zimmerwohnungen | EG oder OG | ca. 103 m ² | ab CHF | 850 000.– |
| Zwei | 4½-Zimmerwohnungen | OG | ca. 123 m ² | ab CHF | 990 000.– |
| Eine | 4½-Zimmerwohnung | Attika | ca. 160 m ² | ab CHF | 1 525 000.– |
| Zwei | 6½-Zimmerwohnungen | Eingang EG | ca. 174 m ² | ab CHF | 1 570 000.– |

Bastelräume ab ca. 21 bis 29 m². Kaufpreise hierfür ab CHF 31 200.–
21 Einstellplätze in der Tiefgarage. Kaufpreise hierfür ab CHF 37 500.–
Bastelräume und Einstellplätze können zur Wohnung dazugekauft werden.

Baubeginn voraussichtlich Frühling | Sommer 2013

Gerne stellen wir Ihnen dieses Projekt persönlich vor!

Auskünfte erhalten Sie unter Telefon 043 501 01 11 oder per E-Mail: verkauf@piag.info

Wir freuen uns über Ihre Kontaktaufnahme!



PFANNENSTIEL IMMOBILIEN AG
www.piag.info
Persönlicher – für Sie!

MR SICHERHEITSTECHNIK

• Alarm- • Sicherheits- • Überwachungssysteme

8124 Maur-Zürich mr-sicherheitstechnik.ch Tel. 044 887 67 57

Seit 100 Jahren
auf der Höhe



Fritz Looser Söhne

**Kaminfegergeschäft
Dachdeckergeschäft**

Fehrenstrasse 18, 8032 Zürich
Magazin in 8122 Binz
Aeschstrasse 16, 8127 Forch
p.widmer@greenmail.ch

Telefon 044 251 49 76
Fax 044 251 49 91
Mobile 079 776 38 39

Hilfe im Garten oder beim Umzug?

sdbu

Soziale Dienste Bezirk Uster

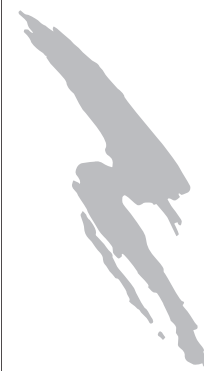
JobBus / JobWerkstatt

Bahnhofstr. 51, 8600 Dübendorf
Tel. 044 822 03 22 / 044 801 99 20

www.sdbu.ch / arbeit@sdbu.ch

Wir erledigen:

Garten- und Umgebungsarbeiten,
Räumungen und Entsorgungen,
Umzüge sowie Kleintransporte,
Möbelrestaurationen und
Kleinreparaturen usw.



ASM

**Andreas Schnetzer
Malergeschäft**

Binzstrasse 1
T 044 980 34 30
CH-8122 Binz
www.schnetzer.ch

**Malerarbeiten
Bodenbeläge**

**Ihr Maler mit Pinselspitzengefühl.
Für kleine und grosse Aufträge.**

FO FOTOROTAR

Ein Geschäftsbereich der FO Print & Media AG

FO-Fotorotar, Gewerbestrasse 18, CH-8132 Egg
Telefon +41 44 986 35 00, Fax +41 44 986 35 36
E-Mail info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch

1000. Führung in der Naturstation Silberweide

Am Dienstag, 29. Mai 2012, hat zum 1000. Mal seit Eröffnung 2005 eine Gruppe an einer Führung in der Naturstation Silberweide teilgenommen. Die Kindergärtner zeigten sich sehr interessiert am Thema Storch und freuten sich natürlich auch über die offerierte Runde Glace.

2005 ist die Naturstation Silberweide eröffnet worden mit dem Ziel, der Bevölkerung und vor allem auch Schulklassen die Natur am Greifensee näher zu bringen. Und das funktioniert bestens. Eintausend Gruppen haben mittlerweile vom Angebot profitiert. Rund zwei Drittel davon sind Schulen und Kindergärtner, der Rest sind Erwachsenengruppen. In den Genuss der Jubiläumsführung kam die Kindergartenklasse von Clarisse El Saghe aus Illnau-Effretikon. Die Kindergärtner und Begleitpersonen wurden von Peter Roesler, Präsident der Greifensee-Stiftung, höchstpersönlich begrüsst. Er zeigte sich sehr erfreut über die Anwesenheit der fröhlichen Kinderschar und gab ihnen mit auf den Weg: «Nehmt doch nächstens einmal eure Mamis und Papis mit und zeigt ihnen, was ihr hier Tolles erlebt habt.» Die Führung zum Thema Storch wurde von Alice Johnson, Leiterin der Naturstation Silberweide, durchgeführt. «Wir werden sicher die Störche in ihren Nestern sehen», versprach sie zu Beginn der Führung, denn sie befasst sich mit den Le-



Die Silberweide ist vor allem auch bei Kindern beliebt. (Foto: zvg)

bensgewohnheiten dieser eindrücklichen Vögel. Zum krönenden Abschluss flog dann sogar einer der Störche über die Köpfe der staunenden Kinder. Wie Kindergärtnerin El Saghe erklärte, hätten sie sich im «Chindsgi» schon ausführlich mit der Natur und der Vogelwelt befasst.

bensgewohnheiten dieser eindrücklichen Vögel. Zum krönenden Abschluss flog dann sogar einer der Störche über die Köpfe der staunenden Kinder. Wie Kindergärtnerin El Saghe erklärte, hätten sie sich im «Chindsgi» schon ausführlich mit der Natur und der Vogelwelt befasst.

Alice Johnson, Leiterin Naturstation Silberweide, 043 277 83 73
johnson@greifensee-stiftung.ch

«Aber einige Dinge muss man draussen erleben.» Die Führung wurde dem Kindergarten offeriert. Die Kindergärtner erhielten ein Glace spendiert, was diese an diesem schönen Ausflugstag sichtlich genossen.

Staatsvertrag

Über die Auswirkungen des Flugbetriebes von Zürich

Mit grosser Enttäuschung müssen wir zur Kenntnis nehmen, dass der Bundesrat einmal mehr die Anliegen der deutschen Bevölkerung und das Wachstum des Flughafens Zürich höher gewichtet als die Anliegen der Schweizer Bevölkerung.

Über 70 % aller Flugbewegungen auf dem Flughafen Zürich werden von Airlines durchgeführt, die in deutscher Hand sind. Der CEO der Lufthansa droht, nach dem Nein zur dritten Startbahn in München, Flüge nach Zürich zu verlagern. Dies, um das Geschäft seiner Airline sicherzustellen. Dafür soll die Schweizer Bevölkerung 3 Std. mehr Fluglärm bekommen! Dies ist kein Kompromiss, sondern ein weiterer Kniefall vor Deutschland. Wir sind nun gespannt, wie Bundesrätin Leuthard die über 20'000 zusätzlichen Flugbewegungen von mehrheitlich deutschen Airlines «gerecht» auf die Schweizer Bevölkerung verteilen möchte.

Kontakt: Thomas Morf, Präsident VFSN, 079 347 72 12

Der Verein Flugschneise Süd – NEIN setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die politisch motivierten und volkswirtschaftlich schädlichen Südanflüge zu stoppen und die geplanten Südstarts straight zu verhindern. Er fordert die schnellstmögliche Implementierung heutiger moderner Technologien und setzt sich dafür ein, dass möglichst wenig Menschen mit möglichst wenig Fluglärm und anderen schädlichen Emissionen belastet werden. Der VFSN befürwortet einen vernünftigen Flughafen.

«Dörfli-Jass» Maur (seit 1994)

Jass-Termine 2. Halbjahr 2012

(immer montags):

13. August, 10. September, 8. Oktober,
12. November und 10. Dezember 2012

Jass-Beginn:

jeweils um 13.30 Uhr im Restaurant Dörfli,
8124 Maur

Neue Jasser und Jasserinnen sind jederzeit herzlich willkommen! Eine Voranmeldung ist nicht nötig. Freuen würden wir uns ebenso auf einen fachkundigen Leiter oder eine Leiterin.

Tel. Auskunft 044 980 09 93 (P. Jörimann)



Ein Inserat in der Maurer Post kann sich lohnen.

Burg und Mühle Maur

Die Museen Maur sind jeden 1. und 3. Samstag im Monat geöffnet

info@museenmaur.ch
www.museenmaur.ch

Jugend tanzt

Let's move 2012 stand vor vollbesetztem Loorensaal auf den Brettern

Christoph Lehmann

Es lag am letzten Samstag und Sonntag nicht am massenhaften Aussteigen von Klimaanlage, dass so viele Leute in den Loorensaal strömten – Nein, «Let's move» der Musikschule Maur war angesagt. Die Besucher kämpften förmlich um die letzten verbleibenden Sitzplätze im Loorensaal. Mindestens drei Generationen fanden dann aber doch noch Platz

im letztlich vollbesetzten Loorensaal. Im Publikum hatte es auch auffallend viele Mädchen, die wohl ihre «Gschpänli» auf der Bühne anfeuern wollten. In insgesamt zwölf Choreografien boten Sibylle Schweizer und Regine Ochsner wohl fast das ganze Personal der Unter- und Oberstufen (müssen gegen 100 Tanzende gewesen sein) Maur für das grosse Tanz-Spektakel auf. Fast das ganze? Nein, eben doch nicht ganz, von den Jungs fehlte

fast jede Spur und so war «Let's move» einmal mehr fest in Mädchen-Händen. Der bunte Tanzreigen war Hip-Hop-lastig mit einem Abstecher ins Primaballerina-Land mit der Choreografie «zauberhafte Puppen», obligaten Latin-Nummern und Techno-Einlagen «Oh my god, I'm sexy and I know it». Die Mädchen machten begeistert mit und glänzten neben dem Tänzerischen auch mit einigen Akrobatik-Einlagen.



Tanz mit Akrobatik-Einlagen.



Tanz als Geometrie von Körpern.



Mädchen mit Schmetterlingsflügeln im Tanzgetümmel.



Verkleidung ist der halbe Tanz.

(Fotos: cl)

Alexandra Sprüngli tot

Der Tod als mögliche Erklärung für den monatelangen Bauunterbruch im Haus zur Quelle auf der Forch

Christoph Lehmann

Noch im letzten Jahr zeigte sich Frau Alexandra Sprüngli anlässlich eines Telefons mit der MP voller Tatendrang. Sie wollte zwar nicht mit der Presse über ihr Vorhaben eines neuen Zentrums für Beratung und Heilung auf der Forch reden, versprach aber vage, wenn es so weit sei, würde sie mit uns wieder Kontakt aufnehmen.

Seit diesem Telefon war Funkstille. Wie jetzt aus den Print- und elektronischen Medien zu erfahren ist, verstarb Frau Sprüngli bereits vor einem halben Jahr in ihrer Ferienwohnung unter bislang noch ungeklärten Umständen. Auf ihrer immer noch aktiven Website kann man den Eintrag «eine höhere Intelligenz hat sie am 6. Januar 2012 zu sich berufen» nachlesen – nicht ersichtlich ist, ob sie diesen Beitrag noch selber verfasst

hat oder ob dies jemand anders für sie getan hat. Trotz aller Erleuchtung, die diese asketisch gebaute und strenge Frau von sich behauptete zu haben, hat sie ihren eigenen Tod wohl nicht vorausgesehen: Laut ihrem Internet hätte sie nämlich am kommenden 15. September einen Vortrag halten sollen. Frau Sprüngli hat schon immer der Mantel des mythisch Unnahbaren umgeben. Die Berichterstattung in der Presse auch über ihre Heirat mit Rudolph Sprüngli war stets sehr kontrovers. Mit Esoterik aus dem Gemischtwarenladen und Religiösem umhaucht, hat sie sich laut diversen Aussagen auch von ihrer Nachbarschaft völlig abgegrenzt und sich zurückgezogen. Hin und wieder konnte man sie gemäss Nachbarn mit ihrem Hund beim Spazieren sehen, wo sie stets höflich grüsste, sonst aber verschlossen blieb. Als sie ihr Haus «zur Quelle» auf der Forch abreissen liess, fragte sich die Nachbarschaft, was wohl für ein neues Gebäude hingestellt würde – der Nachbarschaft versagte sie diese selbstverständliche und freundnachbarschaftliche Information; verständlicherweise kam deswegen bei dem einen oder anderen ein mulmiges Gefühl und Gerüchte über eine harmlose Altersvorsorge in der Form eine einstöckigen Bungalows, der im Baurecht hätte abgegeben werden sollen, auf. Was nun mit dem stillstehenden Bau geschieht, war nicht in Erfahrung zu bringen; es wird wohl Sache der testamentarisch festgelegten Erben sein, sich darüber Gedanken zu machen.



Was mit dem Baugrundstück auf der Forch geschieht, steht vorläufig in den Sternen geschrieben.

(Foto: cl)

Info

Todesfälle und Bestattungen Juni 2012

Dreier, Ruth, geboren 27. Mai 1926, gestorben 6. Juni 2012 in Zürich, wohnhaft gewesen Bachtelstrasse 21, Ebmatingen, bestattet im Friedhof Enzenbühl in Zürich.

Kessler, Bruno, geboren 30. Juni 1925, gestorben 11. Juni 2012 in Zürich, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 8, Forch.

Felix, Ruth Anna, geboren 8. Dezember 1933, gestorben 29. Juni 2012 in Maur, wohnhaft gewesen Aeschstrasse 8, Forch, beigesetzt im neuen Friedhof Maur.

Bestattungsamt Maur

Info

MuKi-Turnen

Das Angebot des Ortsvereins Aesch/Scheuren/Forch ist ab September 2012 wieder aktuell:

Wir turnen, singen und spielen erneut jeden Dienstag- und Freitagmorgen in der kleinen Turnhalle der Sportanlage Looeren.

Am Freitagmorgen von 9.15 bis 10.15 und von 10.15 bis 11.15 Uhr hat es noch Plätze frei.

Welches Mami oder welcher Papi mit Kindern ab etwa 3 Jahren hat Lust, selbst mitzuturnen?

Anmeldung unter Tel. 043 366 02 17 oder rmheitzmann@ggaweb.ch

Für den Ortsverein
Aesch/Scheuren/Forch
Maja Heitzmann

Halbtagswanderung – Voranzeige

Die nächste Halbtagswanderung findet ausnahmsweise Mittwoch, 25. Juli statt. Wir besuchen den Skulpturenpark von Bruno Weber in Dietikon.

Weitere Angaben folgen in der nächsten MP.

Die Wanderleiterin
Sefine Trottmann

Hagelzug und Überschwemmungen verursachen massive Gebäudeschäden in weiten Teilen des Kantons Zürich

Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) geht in einer aktuellen Hochrechnung von 4000 bis 5000 Gebäudeschäden und einer Schadensumme von 30–35 Mio. Franken aus.

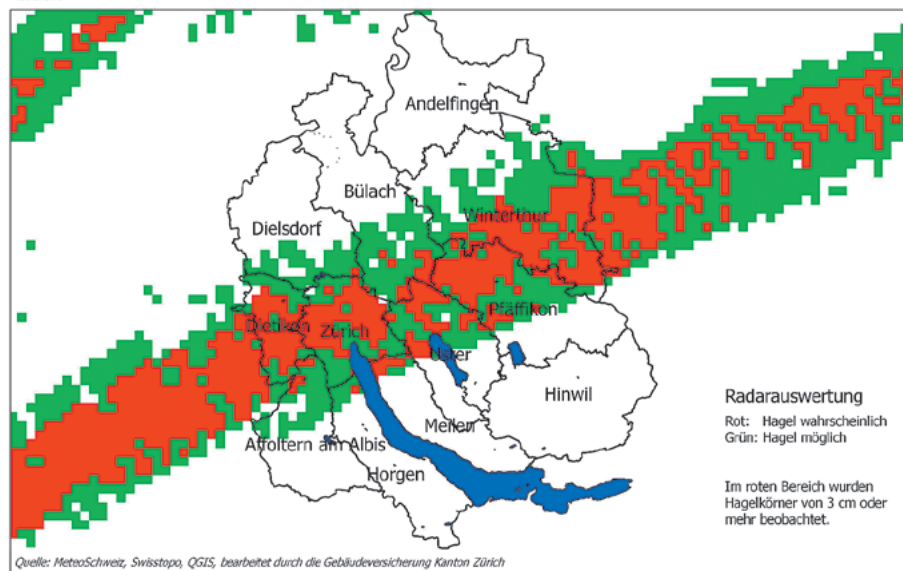
Starke Niederschläge in den heutigen Morgenstunden führten zu zahlreichen Überschwemmungen in der Stadt und im Kanton Zürich. Das Regenwasser floss über Strassen, Wiesen, Felder und Bäche ab und drang über tiefliegende Öffnungen oder durch Kanalisationsrückstau in Gebäude ein. Die Feuerwehr ist verbreitet im Einsatz, um Keller auszupumpen. Bereits von Samstagabend auf Sonntagmorgen zogen mehrere Gewitterzellen

durch den Kanton Zürich. Hagel, Sturm und Starkregen verursachten zahlreiche Gebäudeschäden. Berichte aus der Bevölkerung und Auswertungen des Hagelradars zeigen das Ausmass: Das Unwetter zog quer durch den Kanton (siehe beiliegende Karte mit Hagelzug). Die Hagelkörner erreichten einen Durchmesser von 3 bis 4 cm, vereinzelt auch mehr. Zum Vergleich: Mit Körnern von 3 Zentimetern ist im Schnitt alle 20 Jahre zu rechnen. Starkregen verbunden mit abgerissenen Blättern oder Hagel verstopfte die Kanalisation und es kam zu Überschwemmungen. Aufgrund der bisher eingegangenen Schadenmeldungen rechnet die GVZ zurzeit mit rund 4000–5000 Schäden und mit einer Schadensumme von 30–35 Mio. Franken. Bei der Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) sind Schäden durch eindringendes Oberflächenwasser versichert. Für Schäden durch Grundwasser und Kanali-

sationsrückstau wenden Eigentümer sich gegebenenfalls an die Privatversicherung. Hagelschäden müssen nicht sein und Vorhersehbares lässt sich vermeiden: Bei drohendem Unwetter Lamellenstoren einziehen, denn modernes Glas ist stärker als die Storen. Per App oder SMS von Wetter-Alarm (www.wetteralarm.ch) kann man sich kostenlos warnen lassen. Und wer baut oder renoviert, findet im Hagelregister geprüfte Baumaterialien (www.hagelregister.ch). Die GVZ empfiehlt, auf Grund der Gefährdung durch Hagel die Gebäudehülle mit Hagelwiderstandsklasse 3 oder mehr auszuführen. Die Gebäudeversicherung Kanton Zürich (GVZ) versichert alle Gebäude im Kanton gegen Feuer- und Elementarschäden. Im gesetzlichen Auftrag und zur Prävention erfüllt sie in enger Zusammenarbeit mit den Gemeinden das Feuerwehrwesen und die Feuerpolizei. Die GVZ ist eine selbstständige öffentlich-rechtliche Anstalt mit Sitz in Zürich.

Hagelzug vom 1. Juli 2012 um 8 Uhr

RadARBild



«Die Interessen der wenig belasteten süddeutschen Bevölkerung und des Flughafens werden höher gewichtet als die der Zürcher Bevölkerung»

Fluglärmforum Süd enttäuscht

Die Enttäuschung über die Einigung zu einem Staatsvertrag mit Deutschland ist im Süden des Flughafens gross. «Die Interessen der wenig belasteten süddeutschen Bevölkerung und des Flughafens werden höher gewichtet als die der Bevölkerung rund um den Flughafen», erklärt Richard Hirt, Präsident des Fluglärmforums Süd. Die über 30 Städte und Gemeinden im Süden des Flughafens verlangen einen sofortigen Start der Planung zum Ausbau der Ostpiste. «Die Diskussion im Kanton Zürich wird heftig werden. Wenn die Ostpiste nicht bis 2020 ausgebaut ist, wird dies

zum Super-GAU für die Menschen im dichtbesiedelten Süden des Flughafens.»

Sollte dieser einseitige Staatsvertrag im Parlament durchkommen, muss der Regierungsrat des Kantons Zürich alles in Gang setzen, damit der Pistenausbau Ost rechtzeitig fertiggestellt wird und der gekröpte Nordanflug betriebsbereit ist. Das Fluglärmforum Süd nimmt den neuen Staatsvertrag mit Enttäuschung zur Kenntnis. Tatsache ist, dass bereits in wenigen Wochen nach Unterschrift des Staatsvertrags der Süden und der Osten des Flughafens mit einer zusätzlichen Stunde Fluglärm ab 20 Uhr belastet werden sollen. Dies, ohne dass Deutschland ein Entgegenkommen in anderer Sache macht. Auch der demokratisch legitimierte ZFI ist damit ab Sommer definitiv Makulatur. Die zusätzliche tägliche Abendflugstunde sprengt die Grenzwerte definitiv.

Das Fluglärmforum Süd wird nach Vorliegen der Botschaft an National- und Ständerat allfällige weitere Schritte auf politischer und juristischer Ebene prüfen.

Über das Fluglärmforum Süd

Das Fluglärmforum Süd ist die Plattform der Gemeinden und Städte im Süden des Flughafens Zürich. Es vertritt rund 300'000 Menschen in den Kantonen Zürich, St. Gallen und Schwyz, die alle von den Südanflügen betroffen sind. Mit der Stadt Zürich ist der Süden des Flughafens eines der dichtest besiedelten Gebiete in der Schweiz. Das Fluglärmforum Süd setzt sich zum Ziel, mit allen politischen und rechtlichen Mitteln die widerrechtlichen und schädlichen Südanflüge zu stoppen.

Richard Hirt, Präsident Fluglärmforum Süd
Telefon 079 603 24 32

Dringend gesucht:

Fussballtrainer



Damit wir die 200 aktiven Kinder und Jugendlichen des FC Maur auch in der nächsten Saison betreuen können, suchen wir dringend Haupt- und Assistententrainer für unsere D-, E- und F-Junioren.

Bitte melden Sie sich bei unserem Leiter Junioren, Heinz Keller: 079 662 93 98 oder heinz.keller@fcmaur.ch

Von der Idee zum Erfolg

Initianten und Helfer der Schiffsbar feiern mit einem Essen

Etwas für die Maurmer Jugend tun und «dä Plausch» haben. Das war mal die Idee der Initianten. Dass dann die Schiffsbar-Party, die Anfang März an der Schiffflände Maur stattfand, ein solcher Erfolg wurde, überraschte alle. Zum Dank wurde das mit einem Essen gefeiert.

Sandro Pianzola

Die lockere Stimmung war auch beim Essen toll und alle, die zum guten Gelingen der Schiffsbar-Party beigetragen haben, kamen in den «Feldhof» bei Pfaffhausen zum Bier und kleinen Imbiss. Das Wetter war so toll, dass gleich draussen der lange Tisch in Beschlag genommen wurde.

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Und die «Maurmer Post» darf verraten, dass die Erfolgsgeschichte bald wieder eine Attraktion für die Maurmer präsentieren wird. Darauf haben insgeheim viele junge Maurmer gewartet. «Es ist total cool, dass jetzt einiges läuft in Maur», so ein Ebmatinger Teenager. Und wie sang der legendäre Sänger Freddie Mercury der Rockgruppe Queen: «The Show must go on.»



Gruppenbild der Schiffsbar-Helfer (v.l.n.r.): Marco Cadalbert, Daniel Lindauer, David l'Addomada, Markus Gaab, Dominik Grond, André Gagnat, Sarah Dürr, Jan Strohmeier, Marc Lindauer, Giulia Furrer und Kevin Furtlehner.

(Foto: pi)

NVV-Malwettbewerb: Wie sehen Kinder den Storch?

Lukrative Preise beim Malwettbewerb über den Storch

Bald ist August und die Zeit kommt, wo die Störche weiterwandern und erst im nächsten Jahr wieder in unserer Gegend aufkreuzen. Dass seit langer Zeit sich wieder einmal ein Storchenpaar in Maur niedergelassen hat, freute alle. Der Natur- und Vogelschutz-Verein Maur (NVV) ruft alle Kinder auf, sich bei einem grossen Malwettbewerb zu beteiligen. Tolle Preise warten auf die kleinen Künstler.

Sandro Pianzola



NVV-Präsident Michael Gerber ruft zum Malwettbewerb «Storch in Muur» auf.

Kindern und der Bevölkerung den Naturschutz näher bringen. Der Verein wird am Muurmer Chilbi-Märt mit einem eigenen Stand sich der Öffentlichkeit präsentieren und die schönsten Zeichnungen für eine Bewertung ausstellen. Für die kleinen Künstler, die während der Muurmer Chilbi am meisten Stimmen sammeln, locken tolle Preise wie T-Shirts, ein freudiges Pizza-Essen (im Wert von CHF 200.–) mit der ganzen Familie im Restaurant Schürli in Forch-Schüren oder eine Familienrundfahrt auf dem Greifensee mit der «Stadt Uster», gesponsert von der Schiffahrt Greifensee.

29. August 2012 einsenden an: NVV, Postfach 84, 8124 Maur.

Voting an der Chilbi

Eine kleine Jury wählt die schönen Kunstwerke aus und wird diese an der Muurmer Chilbi zum Voting der breiten Öffentlichkeit vorstellen. Neben dem Pizza-Essen im «Schürli» für die ganze Familie erhalten die ersten zehn prämierten Künstler ein tolles T-Shirt «Storch in Muur». Weiter werden die tollsten Kunstwerke zusätzlich in der «Maurmer Post» noch vorgestellt.

Erst erfreute die Meldung viele, als die «Maurmer Post» verkündete, dass sich in der Schiffflände ein Storchenpaar mit menschlicher Hilfe niedergelassen hat. Als dann noch Nachwuchs kam, war die Freude sehr gross. Umso mehr traf es viele, dass die vier Jungen dann die Schlechtwetterperiode mit Regen und Kälte nicht überlebten. Trotzdem bleibt die Freude und die Hoffnung, dass das Storchenpaar in der kommenden Saison nach Maur zurückkehrt. Die relativ grosse Nesttreue lässt auch den NVV hoffen und zu diesem speziellen Anlass veranstaltet der Verein einen lukrativen Malwettbewerb für Kinder.

Die Störche sind zurück

Die Idee basiert auf der Rückkehr der Störche nach Maur, dies sogar an zentraler Stelle. Der Symbolträger ist weit über die Naturschutzkreise hinaus bekannt. Mit Hilfe des Storches will der NVV auch

Teilnahmebedingungen

Das Thema lautet: «Storch in Muur». Ideal während der Dauer der schulfreien Tage können Kinder jeglichen Alters ihre Sicht, Fantasie, Mal- und Zeichenkunst, ihre Kreativität mit dem Thema zu Papier bringen. Einfach ein Bild, eine Zeichnung, ein Gemälde, eine Collage oder sonstige Kunstwerke in der Grösse von A4 zu Papier bringen. Erlaubt ist alles: Farbstifte, Bleistift, Füller, Neocolor, Wasserfarben, Acryl- oder Ölfarben usw. Auf der Frontseite unten rechts mit dem vollen Namen und dem Jahrgang ergänzen und auf der Rückseite Name, Adresse und Telefonnummer oder Mail bekanntgeben. Dann bis zum Mittwoch,



Kinderzeichnung eines Storchenpaars. (Fotos: pi)

In Erinnerung an das 17. Jahrhundert

Ein neues Haus in Ebmatingen erinnert an das Vorgängergebäude

Am Fällanderweg in Ebmatingen wird schon länger gebaut. Der Neubau, der unverkennbar dem ehemaligen Gebäude aus dem 17. Jahrhundert optisch wie auch von der Funktion her stark angelehnt ist, steht unmittelbar vor der Vollendung. In wenigen Wochen werden die ersten Mieter das neue Wohnhaus beziehen.

Sandro Pianzola

Die Bau- und Ansichtspläne sind weit ausgebreitet auf dem Besprechungstisch der Architekten Gröbly Fischer in Forch-Aesch am Winkelweg. Das sind die beiden Firmenbesitzer Ueli Fischer und Peter Gröbly, zweiter auch gut bekannt als SP-Maur-Parteipräsident. Bilder vom ursprünglichen Gebäude, welches aus dem 17. Jahrhundert stammte und aufgrund dessen schon länger unter den Denkmalschutz fällt. Dazu die neuen Pläne und Seitenansichten des jetzigen Wohnhauses, welches nach allen Grundregeln und Pflichten dem ursprünglichen Gebäude entsprechen sollte, jedoch die moderne Bautechnik darin vereint.

Ueli Fischer erinnert sich: «Wir haben 1999 für die damaligen Grundeigentümer H. Bünzli-Ochsner Erben eine erste Studie gemacht.» Dabei ging es darum, beim doch schon sehr in Mitleidenschaft gezogenen Gebäude einzuschätzen, was noch schutzwürdig ist. Das ursprüngliche Doppel-Wohnhaus wurde seit Jahren nur noch in einem Teil bewohnt und das gesamte Gebäude präsentierte sich in einem sehr schlechten Zustand.

Viele Auflagen

Die Studie musste auch den Gemeinde- und kantonalen Auflagen des Heimatschutzes entsprechen, was für viele Abklärungen und Auflagen rund eine Dauer von eineinhalb Jahren in Anspruch nahm. Im Gebäudeinnern galt es zu prüfen, inwiefern Türen, Holzkonstruktionen und ein Kachelofen gerettet werden könnte. Doch bei der genaueren Expertise stellte sich schnell heraus, dass das Gebäude vermutlich in dem Sinne nicht gerettet werden kann und somit abgerissen werden muss. «Man konnte direkt mit einem Schraubenzieher von unten durch die Decke durchstechen», erinnert sich Architekt Ueli Fischer.

Aufgrund des Gebäudeschutzes konnte nicht einfach das bisherige Gebäude mit seinen Scheunen abgerissen und ein Neubau realisiert werden. Die Bestimmungen in der Kernzone 1 sind klar definiert und vorgegeben, was für die beiden Architekten Fischer Gröbly eine Herausforderung darstellte. Bei einem Neubau war die Auflage mindestens so festgelegt, dass das Vorgänger-Gebäude durch den Neubau gut «ablesbar» sein muss. Und dies gelang dem Architekturbüro in einer bemerkenswerten Art und Weise.

Gleiches Gebäudevolumen

Die Grundlage für einen Neubau an gleicher Stelle bildete das Gebäudevolumen des ursprünglichen Hauses, inklusive angebaute Scheune. So wurde es im Jahre 2003 langsam konkret und im Jahre 2007 konnte das Baugesuch entspre-

chend allen Vorgaben und Bestimmungen eingereicht werden. Das neue Haus beinhaltet insgesamt sieben Wohnungen in den Grössen von 3½, 4½ Zimmern und eine 6-Zimmer-Maisonette-Wohnung. In der Zwischenzeit haben auch die Grundeigentümerverhältnisse gewechselt und neu ist die WOMA Wohnbau-Genossenschaft Maur als Eigentümerin eingetragen. Die sieben Wohnungen wurden zu Wohneigentum umgestaltet und sind mittlerweile alle verkauft worden. Obwohl in den Räumen für den Laien viel fehlt, meinten die Architekten Fischer Gröbly, dass das Gebäude und die ersten Wohnungen bereits im August bezugsbereit sein können. Von einigen Wohneigentümmietern ist bekannt, dass diese dann im Oktober ihr neues Domizil beziehen werden.

Wer genau von der Zürichstrasse in das Unterdorf Ebmatingen blickt, sieht einen Teil des Gebäudes und wer den Fällanderweg, der von der Bachtobelstrasse links weg abzweigt, hoch läuft, wird beeindruckt sein vom Gebäude und von den abzulesenden Strukturen des ursprünglichen Hauses.

Und somit endet für die beiden Architekten Ueli Fischer und Peter Gröbly eine lange und auch aufwendige Zeit, die mit vielen Abklärungen und auch Herausforderungen in Erinnerung bleibt. Der Neubau jedenfalls ist von der Bauart, dem Erscheinungsbild und in Bezug auf seine Grösse ein imposantes Gebäude, welches sich in der Baukernzone gut eingepasst und eingefügt hat.



Die Architekten Ueli Fischer (links) und Peter Gröbly studieren Baupläne und Bilder.

(Fotos: pi)



Das ursprüngliche Gebäude aus dem 17. Jahrhundert mit der vorderen Holzfassade.



Der Neubau, der dem ursprünglichen Haus stark angelehnt ist.

Neue Verkehrskonzepte für das Maurmer Unterdorf

Die Behörden luden am vergangenen Dienstag die Anwohner des Unterdorfs zu einer Informationsveranstaltung

Die detaillierten Analysen der Planer vom Büro ASA aus Uster liegen auf dem Tisch. Akribisch aufbereitet und zur Diskussion bereitgestellt, nahmen weit über 50 Bewohner des Unterdorfes die Gelegenheit wahr, sich direkt persönlich zu informieren und ihre Anliegen vorzutragen.

Christoph Lehmann

Die Hochbauvorsteherin Elisabeth Brüngger zeigte sich erfreut, dass dem Aufruf des Bauausschusses so zahlreiche Folge geleistet wurde. In ihren eigenen Worten: «Es sind mehr Leute als an eine Gemeindeversammlung gekommen, was mich freut!». Der gebuchte Saal im Restaurant Dörfli schien fast zu klein dafür zu sein – doch mit ein bisschen Improvisation fanden alle Informationshungrigen einen Platz. Elisabeth Brüngger wies eingangs der Infoveranstaltung nochmals auf die Hintergründe zur mit «Verkehrskonzept Unterdorf» betitelten Veranstaltung hin. Anlässlich der Gemeindeversammlung vom 7. und 8. Juni (jajawohl, damals musste die GV in zwei Etappen gemeistert werden!) beschloss man die Umzonung eines Teils der Gewerbezone 1 in eine gemischte Wohn- und Gewerbezone mit Gestaltungspflicht. Gleichzeitig wurde auch der Erschliessungsplan revidiert und der Ausbau der Unterdorfstrasse Nord von der zweiten in die erste Erschliessungsetappe überführt. Aus diesem Faktum heraus ist es der Behörde bzw. dem Bauausschuss ein grosses Anliegen, die Gelegenheit zu ergreifen und die Gesamtsituation im Bereich des Verkehrs im Unterdorf zu diskutieren und in die Planung miteinzubeziehen; dies ist aber keine offene Planung, sondern geht mehr in Richtung konsultativer Miteinbezug der Betroffenen.

Planungsbüro ASA mit akribischer Bestandesaufnahme

Für die Erstellung eines solchen Verkehrskonzeptes hat man das Planungsbüro ASA aus Uster beauftragt, welches an der Infoveranstaltung anwesend war und im Detail über die Ergebnisse informierte. Die verantwortlich zeichnende Planerin Patricia Wenk von ASA führte kompetent und verständlich durch die akribisch zusammengestellte Analyse des Ist-Zustandes und möglicher Lösungsansätze eines neuen Verkehrskonzeptes im Unterdorf. Die Planer des Büros ASA haben sich das Unterdorf sehr genau und über einen längeren Zeitraum angeschaut. Die verschiedenen hinlänglich schon bekannten Problemfelder wie Velofahrer, Skater, Fremdparkierer und unübersichtliche Ausfahrten auf die Fällandenstrasse wurden genau benannt und lokalisiert. Manchmal ging ein Raunen, als ob gesagt würde «oh, ja genau, das kennen wir!» durch den Saal.

Wenk bot aber neben den Analysen der Probleme auch auftragsgemäss Lösungsansätze an. Für einen Planer sind diese im Bereich Verkehr typischerweise: Einführung einer 30er-Zone mit baulichen Verengungen, Führung des Verkehrs durch ein Einbahnsystem, Abtrennung von durchgehenden Strassen in eine Sackgasse mit Wendepplatz und beschränkte Zufahrt mittels eines Schildes «nur Zubringer und Anwohner gestattet». Gerade letztes hat aber bei einem Planer keinen guten Stand, weil im Falle des Unterdorfs der Perimeter einfach zu gross und eine Einhaltung eines solchen Fahrverbotes nur sehr schwer durchzusetzen und zu kontrollieren sei.

Unterbruch der Strassen

Das Büro ASA hat in einer Abwägung aus der Optik von verschiedenen Verkehrsteilnehmern Positiv- und Negativpunkte vergeben.

In der Ausmarchung der Punkte würde aus planerischer Sicht ein Unterbruch der Unterdorfstrasse und Kehlhofstrasse am meisten Sinn machen. Die anschliessende Diskussion und Fragestunde mit den Anwohnern lief sehr ruhig ab. Einige Wortmeldungen betrafen die Situation des Schulweges der Unterdorfkinder, welche natürlich unter dem Verkehrsteilnehmer «Fussgänger» von ASA subsumiert wurde. Viele Wortmeldungen – vor allem eine sehr eindrückliche von Hans Meier – betrafen die Velofahrer und Skater, die unbedingt in die Schranken gewiesen werden müssten. Viel übergeordnetes Planungsrecht macht die Sache aber nicht gerade einfach und so scheint man sich auch im Nachgang der Veranstaltung beim Bier einig zu sein, dass mit einfachen Eisenabsperrungen renitenten Supersportlern auf ihren Bikes der Garaus zu machen sei. So, oder so, das Problem «Velofahrer/Skater» brennt ganz offensichtlich und wird wohl gelöst werden müssen. Ein anderer Hotspot der negativen Befindlichkeit ist die Ausfahrt der Kehlhofstrasse (auch deren östlicher Ableger) auf die Fällandenstrasse. Hier konnte Rico Kummer vom Bauamt Maur immerhin bekannt machen, dass schon bereits im August bauliche Massnahmen getroffen würden, die der Übersichtlichkeit erheblich nützen werden. Am Schluss der sehr geordnet abgelaufenen Veranstaltung durfte Elisabeth Brüngger darauf hinweisen, dass die Behörde weitere schriftliche Anregungen noch bis zum 15. August annehmen würde. Bis Ende Jahr wird das Büro ASA einen Entwurf zuhanden des Gesamtgemeinderates ausarbeiten. Parallel dazu läuft die Arbeit zum Gestaltungsplan und im Frühjahr 2013 soll die Gemeindeversammlung darüber entscheiden; doch vorher gibt es nochmals eine Informationsveranstaltung.



... gaben zu reden: Ausfahrten aus der Kehlhof- bzw. Unterdorf-/Kehlhofstrasse in die Fällandenstrasse.

(Fotos: cl)



Kirche St. Franziskus
Bachtelstrasse 13
8123 Ebmatingen
Telefon 044 980 18 21, Telefax 044 980 19 76
E-Mail-Adresse: sekretariat.eb@zh.kath.ch
Pfarradministrator: Dr. Fulvio Gamba
Mitarbeitender Priester: Pater Leo Müller SM
Diakon: Joachim Lurk
Sekretariat: Stella Maccioni
Öffnungszeiten Sekretariat:
Dienstag, Mittwoch u. Freitag, 8.30–11.00 Uhr

Gottesdienste

15. Sonntag im Jahreskreis

Samstag, 14. Juli 2012

16.00 Eucharistiefeier, Kapelle Forch

Sonntag, 15. Juli 2012

10.30 Eucharistiefeier
Kirche St. Franziskus

Kollekte: *Elternnotruf – 24 h Hilfe und Beratung*

Agenda

Montag, 16. Juli 2012

19.00 Rosenkranz, Kirche St. Franziskus

Mittwoch, 18. Juli 2012

9.45 Ökumenischer Gottesdienst,
Kapelle Forch

Donnerstag, 19. Juli 2012

9.15 kein Wortgottesdienst,
Kirche St. Franziskus

Beichtgelegenheit

Kirche Egg, jeden Samstag 17.15–17.50 Uhr.
Persönliche Vereinbarung mit einem Priester ist jederzeit möglich.

Aus der Pfarrei

Seniorenachmittag am 18. Juli

Am 18. Juli 2012 findet der nächste Seniorennachmittag statt. Treffpunkt für den Grillplausch ist um 15.30 Uhr bei der Waldhütte Stühlen. Die Köstlichkeiten vom Grill und das Salatbuffet werden wieder von der Brigade mit Herrn und Frau Graf vorbereitet.

Gedanken nach der Europameisterschaft

Wer will das nicht: der oder die Grösste sein? Einmal so bejubelt werden wie eine Fussballmannschaft, wenn sie ein Tor geschossen hat – oder vielleicht sogar Europameister wird. Der Erste sein, vorne dran sein, siegen, besser sein als die anderen. Selbst, wenn wir nur «zum Spass» und mit viel Freude Sport treiben, steckt der Wettkampf doch immer drin. Das ist das Prickelnde, was vorantreibt und das Ganze spannend macht. Ein Fussballspiel ist ein Wettlauf mit der Zeit und gegen die Uhr. Möglichst schnell sein, alles geben, was möglich ist, recht früh ein Tor schießen, schnell wieder in die Abwehr und «hinten dicht machen». So wird man als Sieger aus dem Spiel gehen. Was für den Sport gilt und dort als Spiel gedacht ist, gilt leider aber auch in der übrigen Gesellschaft, wo es auch wichtig ist, der Erste, der Beste zu sein. Die letzten Plätze bekommen keine Chance. Wer jung, dynamisch und beweglich ist, bekommt eine Möglichkeit für seine Zukunft, der Rest muss schauen, wo er oder sie bleibt. Arbeit, Schule, Ausbildung, Anerkennung bei Freunden – überall hat sich die Siegermentalität Raum verschafft und bestimmt alles. Eine Gesellschaft, die die Jugendlichkeit und die Sportlichkeit zu ihrem Leitbild gemacht hat, verliert den Blick für die hinteren Plätze. In so

einer Gesellschaft zählt nicht mehr die Freude über die Stärken, sondern es werden die Schwächen und Schwache ausgenutzt. Die Leute, die im Abseits stehen, werden auch noch ausgenutzt und für eigene Ziele gebraucht. Auch wir Christen laufen immer wieder Gefahr, mit denselben Augen die Welt zu betrachten und zu beurteilen. Die wohl bekannteste Mannschaft der Bibel ist die Jesus-Crew; das sind die Leute, die mit Jesus unterwegs waren. Sie mussten Herausforderungen gemeinsam meistern. Aber auch in dieser Jesus-Crew wollten plötzlich manche herausstechen und besser sein als die anderen. Jesus dreht es aber herum: Der Grösste soll der Kleinste sein. In unserer Mannschaft, sagt er, zählt jeder und jede. Nicht die Stoppuhr, die gemessenen Meter, die meisten Tore entscheiden über den Platz in der Mannschaft. Alleine die Tatsache, dass jeder Einzelne Gottes Geschöpf ist, dass jeder Einzelne ein Gedanke Gottes ist, macht ihn zum Mitspieler und zur Mitspielerin. Wer mitmacht, der gewinnt. Das ist kein Wettkampf.

Als Christin und Christ darf ich gewiss sein, dass mein Wert, dass meine Zukunft nicht von Siegen und Niederlagen abhängt. Ich weiss, dass ich als Mitglied der Jesus-Mannschaft geschätzt und wertvoll bin. Jesus holt mich aus dem Abseits heraus. Er spricht mir meinen Wert zu. Ich weiss, dass ich immer, jederzeit und mein Leben lang Mitspieler sein darf in seiner Mannschaft. Er lässt mich nicht auf der Ersatzbank sitzen. Mit diesem Wissen und diesem Vertrauen kann ich gelassen und zufrieden Erster und Letzter sein.

Als Mitglieder seiner Mannschaft mischen wir Christen uns in dieser Gesellschaft ein, wenn Schwache nicht mitkommen, wir erkennen in dem Menschen neben uns einen Mitspieler und eine Mitspielerin. Wir sind daher aufgerufen, andere aus ihrem Abseits zu holen – genauso wie uns Jesus aus unserem Abseits geholt hat und auch immer wieder holt. Wir sind seine Mitspielerinnen und Mitspieler. Gott sei Dank.

Märtegge

Gesucht

Berufserfahrene kaufm. Angestellte, CH, 46-jährig, mit VSH-Diplom und Berufsbildnerzertifikat, sucht Herausforderung in Lehrbetrieb. Tel. 044 548 26 26 oder 079 209 42 40.

Dringend Garage in Ebmatingen oder Umgebung gesucht. Tel. 077 43 66 030 oder drahomira(at)ggaweb.ch.

Zu verschenken

2 SBB-Tageskarten, gültig am 18. 7. 2012: Tel. 044 980 16 92.



Alle sind herzlich eingeladen zum

Gottesdienst

vom Sonntag, **15. Juli, 10 Uhr,**
T. + E. Frauenfelder, Maur
Kontaktperson: Stefan Hardmeier
Telefon 044 980 49 58, www.feg-maur.ch

Ärztlicher Notfalldienst

Rufen Sie immer zuerst Ihren Hausarzt oder den nächsten Arzt an. Ist dieser nicht erreichbar, wählen Sie die Ärztenotrufnummer 0848 654 654.

Ärzte der Gemeinde Maur

Dr. med. P. Cunier
Rellikonstrasse 7, Maur
Telefon 044 980 32 31
Dr. med. U. Pachlatko
Leeacherstrasse 21, Ebmatingen
Telefon 044 980 21 21
E. Stössel, prakt. Ärztin
Tägerstrasse 17, Forch
Telefon 044 980 08 95

Zahnärztlicher Notfalldienst

Zürcher Oberland

Der Notfalldienst ist am Wochenende jeweils von Freitag, 18 Uhr, bis Montag, 6 Uhr, im Einsatz.
Der diensthabende Zahnarzt ist stets über Telefon 079 358 53 66 erreichbar.

Spitex Zumikon Maur

Gemeindekrankenpflege, Hauspflege und -hilfe, Krankenmobilen

Aeschstr. 8, 8127 Forch, Tel. 044 980 0200, info@spitex-zumikonmaur.ch. Büroöffnungszeiten: 8 – 12 Uhr und nach Vereinbarung.

Impressum

Maurmer Post · Die Zeitung der Gemeinde Maur · Erscheint wöchentlich jeweils am Freitag · Auflage 5000 Exemplare

Redaktion dieser Ausgabe:
Christoph Lehmann, Kirchweg 9, 8124 Maur
Tel. 044 980 36 83, Handy 079 209 80 22

Redaktion der Ausgabe vom 20. Juli 2012
Sylvia Lustenberger, Hausacherstr. 12, 8122 Binz
Tel. 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
E-Mail: redaktion@maurmerpost.ch
oder: sylvia.lustenberger@maurmerpost.ch

Bitte alle Beiträge bis Freitag, 13. Juli 2012, 18 Uhr, im Postfach, 8123 Ebmatingen, oder bis Samstag, 18 Uhr, im Privatbriefkasten des zuständigen Redaktors abgeben.

Verantwortlich für die Redaktion:
Sylvia Lustenberger (sl), Binz (Chefredaktion)
Christoph Lehmann (cl), Maur
Sandro Pianzola (pi), Ebmatingen

Inserateannahme und -beratung:
Sylvia Lustenberger
Hausacherstrasse 12, 8122 Binz
Telefon 044 887 69 30, Fax 044 887 69 34
inserate@maurmerpost.ch

Annahmeschluss Freitag 17 Uhr

Satz und Bild: FO-Zürsee, 8712 Stäfa
Druck: FO-Fotorotar, Geschäftsbereiche der FO Print & Media AG, 8132 Egg,
Telefon 044 986 35 10, Fax 044 986 35 36
info@fo-fotorotar.ch, www.fo-fotorotar.ch



Informationen der
Evangelisch-reformierten
Kirchgemeinde Maur
www.kirchemaur.ch

Zeiger

mission 21 – Neue Leitung



Foto: Claudia Bandixen

«Frieden sei mit
euch allen, die ihr
in Christus seid!»

1. Petrus 5,14

Der Vorstand von mission 21 hat Claudia Bandixen, Präsidentin des Kirchenrats der Reformierten Landeskirche Aargau, zur neuen Direktorin des Missionswerks in Basel berufen. Nach neun Jahren in der Leitung der Aargauer Kirche tritt sie im Sommer 2012 zurück und übernimmt die Leitung von mission 21. Die 54-jährige Theologin ist gut in der Deutschschweizer Kirchenlandschaft verankert. Sie bringt zudem einen Leistungsausweis in der Leitung grosser kirchlicher Organisationen mit und verfügt über Erfahrung in der Projektarbeit des Missionswerks.

Claudia Bandixen, die in den 90er-Jahren mit der Basler Mission in Chile war und 1996–2000 in deren Vorstand mitwirkte, wurde vom Vorstand von mission 21 ins neue Amt berufen. Sie wird es im Sommer antreten. Die Direktorin ad interim, Magdalena Zimmermann, wird ab dann wieder in stellvertretender Funktion tätig sein.

Die Aufgabe des Missionswerks und damit ihrer neuen Direktorin ist es, dass die Kirchgemeinden «den Blick in die weite Welt immer wieder aufs Neue wagen» und «nicht allzu provinziell denken und handeln».

Artikel gekürzt von René Perrot
aus: contigo Nr. 2/2012

Mitteilungen der evangelischen Werke
für Kirchgemeinden



Amtshandlungen im 2. Quartal 2012

Taufen

Am 13. Mai:

Nina Seraina Rieder,
des Oliver und der Nicole Rieder

Am 27. Mai:

Jeanne Annie Knoblauch,
des Jean-François Carbonneil und
der Ursina Knoblauch

Am 3. Juni:

Lou-Noelle Michel, der Nadine Michel
und des Mike Kuhn

Am 24. Juni:

Leonie Celina Kessler, des Matthias
und der Manuela Kessler
Marie Louise Marlot Mende, des Felix
Hermann und der Katja Anette Mende
Josianne Benigna Zumstein, des Reto
und der Eliane Zumstein

Bestattungen

Am 5. April:

Barnieck Friedrich Wilhelm,
im 99. Lebensjahr, Deutschland

Am 5. April:

Barnieck Gerda Ilse,
im 87. Lebensjahr, Deutschland

Am 16. April:

Biland Walter,
im 83. Lebensjahr, Maur

Am 18. April:

Jud Menga Bethli,
im 90. Lebensjahr, Maur

Am 4. Mai:

Riesch Walter,
im 81. Lebensjahr, Ebmatingen

Am 21. Mai:

Mayer Judith Martha,
im 89. Lebensjahr, Forch

Am 13. Juni:

Müller Heinrich,
im 83. Lebensjahr, Ebmatingen

Trauungen

Am 14. April:

Thomas Andreas Vogt und Ursina Vogt,
geb. Bärtsch, Dietlikon

Am 5. Mai:

Stefan Vulpi und Sibylle Mirjam
Vulpi-Kast, geb. Kast, Binz

Am 12. Mai:

Patrick Meyer und Thalia Meyer,
geb. Bruhin, Uetikon

Am 12. Mai:

Thomas Hulmann und Miriam Ruth
Kaufmann, Schwerzenbach

Am 19. Mai:

Martin Käppeli und Michèle Arndt,
Rümlang

Am 16. Juni:

Thomas Zollinger und Mirjam Zollinger,
geb. Marbach, Wiesendangen

Gottesdienste

■ Sonntag, 15. Juli
10.00 Uhr, Kirche Maur
**Fürchte dich nicht,
denn ich habe dich erlöst!**
(Jesaja 43,1)
Pfarrer René Perrot
Orgel: Viacheslau Spiridonov
Kollekte: Werkheim Uster
Anschliessend Chile-Kafi

■ Sonntag, 22. Juli
9.30 Uhr, Schiffsteg, MS Stadt Uster
Seegottesdienst
Pfarrer Kurt Gautschi
Brass Band Maur
Ankunft 11 Uhr

Kinder und Jugendliche

■ Samstag, 14. Juli–21. Juli
Sommerlager
Jungschar Zündhölzli
Weitere Informationen: www.jsmaur.ch

Terminkalender

■ Montag, 16. Juli
19.30 – 21.30 Uhr, KGH Gerstacher
Bibelkreis Ebmatingen

■ Mittwoch, 18. Juli
9.45–10.15 Uhr, Kapelle Forch
Wöchentlicher ökumen. Gottesdienst

Amtswoche

15.–21. Juli 2012
Pfarrer René Perrot

Korrigendum

Leider hat sich im Artikel «Reformierte Kirchgemeindeversammlung vom 18. Juni 2012» (MP 26) während der Verarbeitung ein Fehler eingeschlichen: Das Bauprojekt «Kirchgemeindehaus Kreuzbühl» wurde mit 991 Ja- zu 475 Nein-Stimmen gutgeheissen.

Mein Glück aber ist es, Gott nahe zu sein;
bei Gott dem HERRN habe ich meine Zuflucht.
Alle deine Werke will ich verkünden.

Psalms 73,28

Redaktion «Zeiger»

Pfarrer Kurt Gautschi
Kirchgemeindegerechterschaft eröffnet
von Montag bis Freitag, 8.30–12 Uhr
und 14–17 Uhr. Mittwoch geschlossen.
Kirchgemeindehaus Gerstacher,
Leeacherstrasse 31, 8123 Ebmatingen
Tel. 044 980 03 50, Fax 044 980 46 56
sekretariat@kirchemaur.ch

Persönlich



Gerda Zangger
Winterthur

Sie sind ein häufiger Gast in Maur – was verbindet Sie mit unserer Gemeinde?

In unserem Wohnzimmer hängt seit langem ein kleiner Herrliberger, der die Stadt Solothurn darstellt, mit der ich seit langem verbunden bin. Als ich Susanna Walder kennenlernte, mit der mich inzwischen eine schöne Freundschaft verbindet, war David Herrliberger und das schöne Museum der Burg Maur mit seinen wechselnden Ausstellungen Thema vieler guter Gespräche und so ergab es sich, dass ich seit 1999 jeweils zu den Vernissagen/Finissagen Texte lese, die Dr. Bruno Weber zusammenstellt und die ich «zum Leben erwecke».

Letzten Samstag haben Sie im Burghof gelesen; Sagen und Geschichten aus früheren Zeiten. Woher stammen die Texte?

Sie stammen zum Teil aus dem Archiv der Kirchgemeinde Maur, aus dem Staatsarchiv Zürich und aus diversen Sammlungen von Sagen, z.B. Zürcher Sagen von K.W. Glättli oder H. Brennwald, sowie «zur Volkskunde von Maur» von Pfarrer Gottfried Kuhn.

Worauf kommt es Ihnen beim Vorlesen an?

Mein grösstes Anliegen ist es, mit einer sauberen Diktion zum Verständnis des gelesenen Textes beizutragen und durch ein lebendiges Gestalten die Personen des Inhaltes dem Publikum vor Augen zu führen und so das Interesse zu wecken und beizubehalten.

Wie reagiert das Maurer Publikum auf Ihre Lesungen?

Die Reaktionen des Publikums sind von Anfang an überaus positiv gewesen und sind, wie mir scheint, immer persönlicher und interessierter geworden. Es ergeben sich im Anschluss so einer Lesung oft sehr schöne Gespräche zum Thema, die mich jedes Mal bereichern.

Veranstaltungen

■ Freitag, 13. Juli

Burger-Schiff.

Schifflande Maur, 18.30 Uhr.
Schiffahrt Greifensee.

■ Samstag, 14. Juli

Zeltlager Asterix und Obelix

Jungschar Zündhölzli. Freienstein ZH.
Ref. Kirche Maur.

■ 14. Juli bis 25. Juli

Sommerlager der Pfadi Maur.

Ort und Infos unter www.pfadimaur.ch.
Pfadi Muur, 2. Stufe.

■ Sonntag, 15. Juli

Rundfahrt mit dem DS Greif.

Reservation und Auskunft:
Tel. 044 980 01 69
oder: www.sgg-greifensee.ch.

■ 15. Juli bis 19. August

Sommerferien Bibliotheken.

Geöffnet: Aesch jeden Mittwoch,
17.30–19.30 Uhr; Ebmatingen jeden
Donnerstag, 18.30–20 Uhr; Maur jeden
Donnerstag (ausser 2.8.), 18.30–20 Uhr.
Bibliotheken Maur.

■ Mittwoch, 18. Juli

Grillplausch.

Waldhütte Stuhlen, 15.30 Uhr.
Seniorenkommission Maur.

Spaghetti-Schiff.

Schifflande Maur, 18.30 Uhr.
Schiffahrt Greifensee.

■ Freitag, 20. Juli

Steak-Schiff.

Schifflande Maur, 18.30 Uhr.
Schiffahrt Greifensee.
Infos: www.sgg-greifensee.ch

■ Samstag, 21. Juli

500 Jahre Kirchengeschichten.

Museen Maur geöffnet, Burg und
Mühle. 14.00 bis 17.00 Uhr.
Kupferdruck mit Gilde Gutenberg.

■ Sonntag, 22. Juli

Rundfahrt mit DS Greif.

Reservation und Auskunft:
Tel. 044 980 01 69
oder www.sgg-greifensee.ch.

Seegottesdienst auf MS Stadt Uster.

Mitwirkung: Brass Band Maur,
Schifflande Maur, 9.30 Uhr.
Ref. Kirchgemeinde Maur und
Museen Maur.

■ Mittwoch, 25. Juli

Apéro im Dreieck.

17.30 Uhr. Im Garten neben dem
Pfarrhaus Maur. Ref. Kirche Maur.

■ Freitag, 27. Juli

Burgerschiff

Schifflande Maur.
Infos: www.sgg-greifensee.ch.

■ Sonntag, 29. Juli

Gottesdienst – danach Führung in den Mussen Maur.

9.30 Uhr. Kirche Maur/Burg Maur –
nach Kirche ca. 11.00 Uhr.
Ref. Kirche Maur/Museen Maur.

Zmorge-Schiff

Schifflande Maur.
Infos: www.sgg-greifensee.ch.

Ansicht



«Glowwürmchen» auf der Loorensaalbühne.

(Foto: cl)